

Im Team zum Dreifachsieg

Im ersten Rennen wurde das Team von Matthias Kaiser gestraft. Im zweiten Rennen folgte der Podestrang.

Florian Finkel

Das hat es in dieser Form vielleicht noch nie geben. Beim zweiten Vier-Stunden-Rennen der Asian Le Mans Series (ALMS) in Dubai am Sonntag belegte das Team Algarve Pro Racing in der LMP2-Klasse alle Podestränge. Matthias Kaiser durfte sich mit seinen beiden Fahrerkollegen John Falb (USA) und Sami Meguetounif (Frankreich) über den dritten Rang freuen und Algarve Pro Racing über den Dreifachsieg. «Es ist ein super Resultat für das ganze Team. Die Autos sind mega gut gelaufen und es hat richtig Spass gemacht. Alle im Team haben einen super Job gemacht, und das kann sich sehen lassen», fasste er die Leistung zusammen.

Dabei fuhr das Auto des Gamprinners eigentlich an vierter Stelle ins Ziel. Zwei Runden vor Schluss wurde Meguetounif noch von einem Konkurrenten überholt. Dieser wurde allerdings gestraft, weil die Durchflussrate beim Tanken zu hoch war und sie damit bei jedem Boxenstopp Zeit gewonnen hatten. Zwischenzeitlich lag Kaiser mit seinen Fahrerkollegen sogar in Führung. Falb übernahm die Führung und übergab an Kaiser, der allerdings Reifen sparen musste. Eine Safety-Car-Phase schob das Feld zusammen und anschliessend wurde Kaiser mit den schlechteren Reifen von den beiden Schwesterautos überholt. Als Meguetounif das Steuer von Kaiser übernahm, konnte er die Führung dank einer anderen Boxenstrategie zwischenzeitlich wieder übernehmen. Dies hatte allerdings zur Folge, dass die Schwesterautos später den letzten Satz Reifen montierten. «Es



Matthias Kaiser mit der Startnummer 20 führt das Fahrerfeld in Dubai an.

Bild: eingesandt

war wirklich spannend. Aber mit den frischeren Reifen haben sie ihn etwa zehn Minuten vor Schluss überholt. Sami hatte stumpfe Waffen. Das andere Auto hätten wir halten können, hatten aber Pech im Verkehr. Sie hatten ebenfalls einen Reifenvorteil», analysierte es Kaiser. Dank der Strafe für die Konkurrenz durfte sich der 35-Jährige doch noch über das Podium freuen.

Tempolimit während Safety-Car überschritten

Wie sich eine Strafe anfühlt, musste Kaiser mit seinen Fah-

rerkollegen am Samstag beim ersten Rennen auf dem Dubai Autodrome am eigenen Leib erfahren. Dort erreichten sie als viertes Auto das Ziel, wurden aber noch auf den 13. Endrang nach hinten strafversetzt. «Wir haben früher als andere die Reifen gewechselt und waren dadurch kurz in Führung. Dann hat es kurz vor Schluss eine virtuelle Safety-Car-Phase gegeben und dann waren wir ein leichtes Opfer für die mit frischeren Reifen», führte der Liechtensteiner Rennfahrer aus.

Doch nach der Zieleinfahrt folgte die unliebsame Pointe.

Während der virtuellen Safety-Car-Phase ist ein Tempolimit von 80 km/h vorgeschrieben. Meguetounif hatte die Regeln anders im Kopf und überschritt das Tempolimit. Die eigentlich überschaubare Zeitstrafe von 25 Sekunden resultierte im 13. Platz. Durch die Safety-Car-Phase hatte sich das Feld enorm eng zusammengeschoben, wodurch die Strafe einen grossen Einfluss nahm. «Alles in allem ist das erste Rennen eigentlich gut gelaufen für uns und wir wären Vierter geworden. Es ist wirklich schade mit der Strafe. Es war einfach ein Fehler von

Sami», erklärte Kaiser und ergänzte: «Dadurch wussten wir aber, dass wir ein gutes Auto haben und sind dann am Sonntag voll auf Angriff gefahren.» Der Sieg ging bereits am Samstag an das Schwesterauto CrowdStrike Racing by Algarve Pro Racing, die damit einen Doppelsieg feierten. Cetilar Racing und RD Limited komplettierten das Podest am Samstag. Das andere Schwesterauto belegte den fünften Rang.

Bereits am kommenden Wochenende steht der Abschluss der ALMS-Saison mit zwei Rennen in Abu Dhabi an.

Schellenberg und Gamprin aufgepasst!

Fussball lebt von Emotionen – und vor allem von den Menschen auf den Rängen. Ohne Unterstützung kein Heimvorteil, ohne Fans kein Fussball. Als einziger Profiverein des Landes spielt der FC Vaduz nicht nur für den Hauptort, sondern für dich und mich, für ganz Liechtenstein.

Mit der Aktion «Fangemeinde» lädt der FC Vaduz nun die Gemeinden Schellenberg und Gamprin-Bendern ein, Teil einer besonderen Geschichte zu sein – holt euch eure Freikarten für das Heimspiel gegen den Étoile Carouge FC am Freitag, 6. Februar 2026, ab sofort bis zum Spieltag beim Prima Dorfladen Schellenberg. Komm ins Stadion und zeige, dass Schellenberg, Gamprin und Liechtenstein hinter dem FCV stehen – hopp Vadoz! (Anzeige)

Hinweis

Weitere Informationen unter: www.fcvaduz.li/fangemeinde

Starke Akzente von Selina Metzler

Leichtathletik Die Liechtensteiner Nachwuchsathletin Selina Metzler vom TV Schaan Leichtathletik hat beim Euregio-Stabhochsprungmeeting ein starkes Zeichen gesetzt. Mit übersprungenen 2,50 Metern erfüllte die gerade erst 13-Jährige souverän die Limite (2,40) für die Hallen-Nachwuchsschweizermeisterschaften in Magglingen und bestätigte damit ihr Potenzial.

Erst vor drei Wochen hatte Metzler ihren ersten Wettkampf absolviert und dabei auf Anhieb den NLZ-Richtwert von 2,30 Meter übersprungen. Der Liechtensteiner Outdoor-Rekord liegt bei 2,30 Metern – eine Marke, die Metzler bereits bei ihrem Debüt erreicht hatte. Metzler gilt im TV Schaan nicht nur als talentierte Technikerin, sondern auch als starke Läuferin. Der Stabhochsprung fasziniert sie seit Jahren, doch lange fehlten geeignete Trainingsmöglichkeiten. Die jüngsten Resultate unterstreichen das Potenzial der jungen Athletin. (eingesandt)



Selina Metzler Bild: eingesandt

Julia Weissenhofer startet «Mission WM Rotterdam»

Die Verletzung ist inzwischen völlig verheilt. Ihr Comeback wird die Turnerin im Mai geben.

Turnen Nach einem emotionalen Jahr 2025 meldet sich Julia Weissenhofer zurück – mit einem klaren Ziel vor Augen: die Qualifikation für die Weltmeisterschaft 2026 in Rotterdam.

Im Frühjahr 2025 überzeugte Weissenhofer mit starken Leistungen im Weltcup und bei der Europameisterschaft. Der Traum von der WM-Teilnahme platzte jedoch im Herbst. Ein Bänderriss im Sprunggelenk stoppte sie kurz vor dem Saisonhöhepunkt. Trotz dieses Rückschlags wurde sie zur Sportlerin des Jahres gekürt – eine Auszeichnung für ihre sportliche Klasse und mentale Stärke.

Fokus Aufbau – Basis für eine lange Saison

Die Verletzung ist inzwischen vollständig ausgeheilt. In den vergangenen Monaten arbeitete Weissenhofer intensiv an Kraft, Beweglichkeit und Stabilität. Ziel war es, die körperlichen Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Saison zu schaf-



Julia Weissenhofer wird nach ihrem Bänderriss im Sprunggelenk im Mai ihren Saisonstart geben. Bild: Daniel Ospelt

fen. Der Saisonstart wurde bewusst auf Mai 2026 gelegt, um den Aufbau optimal abzuschliessen.

Comeback auf internationaler Bühne

Ihr internationales Comeback gibt die Liechtensteinerin vom 7. bis 10. Mai 2026 beim World Cup in Varna (Bulgarien). Anfang Juni folgen die österreichischen Staatsmeisterschaften. Diese Wettkämpfe dienen als wichtige Vorbereitung auf den ersten grossen Saisonhöhepunkt: die Europameisterschaft in Zagreb (Kroatien) vom 13. bis 15. August.

Angriff auf die 50-Punkte-Marke

In Zagreb geht es um nicht weniger als das Ticket zur Weltmeisterschaft. Das Qualifikationssystem des Weltverbandes ist komplex: Unter mehr als 150 Turnerinnen muss Weissenhofer einen Platz um Rang 55 erreichen. Die entscheidende Marke liegt bei rund 50,00

Punkten im Mehrkampf. Mit einer persönlichen Bestleistung von 48,9 Punkten ist das Ziel anspruchsvoll – aber dennoch erreichbar.

Herbst mit WM als möglichem Saisonhighlight

Nach einer kurzen Pause im August beginnt die zweite Saisonhälfte mit dem World Cup in Ungarn (18. bis 20. September) sowie den Schweizer Meisterschaften Anfang Oktober. Sollte die Qualifikation gelingen, wartet vom 17. bis 25. Oktober die Weltmeisterschaft in Rotterdam als grosser Höhepunkt der Saison auf die junge Turnerin.

Die Voraussetzungen für ein erfolgreiches Jahr 2026 sind geschaffen. Mit Erfahrung, Disziplin und sehr guter Vorbereitung ist Weissenhofer bereit, ihren Traum von Rotterdam Wirklichkeit werden zu lassen. Die Sportwelt darf gespannt sein – und wünscht ihr ein erfolgreiches, verletzungsfreies Wettkampffahr. (eingesandt)